

Bei der Behandlung der Lokalisationsvorgänge im Bereiche der Temperaturempfindungen liest man bei v. SKRAMLIK, daß bei PONZOS Versuchen „die Örtlichkeit eines Kalt- und Warmreizes bei geschlossenen Augen mittels eines Fingers oder eines Stäbchens gezeigt“ ward.¹ Die Angabe ist falsch. Wie der Verf. aus der überaus klaren Darstellung in dem von ihm benutzten *Résumé*, dem außerdem Zeichnungen der von uns benutzten Instrumente beigegeben sind, eine solche Angabe herauslesen konnte, bleibt unverständlich. — Dieselbe Angabe wiederholt sich bei der Besprechung der Lokalisation von Schmerzempfindungen.² Zwar ward beim Aufsuchen des Reizortes bei den Schmerzempfindungen ein Stäbchen benutzt, aber dieses war kein Stäbchen gewöhnlicher Art, wie man nach v. SKRAMLIK'S Darstellung vermuten muß, sondern stellt einen kleinen Hilfsapparat dar, auf dessen Anfertigung große Sorgfalt verwandt ward. — Wenn v. SKRAMLIK meint, daß PONZOS Versuche noch keinen Aufschluß über die Größe der Raumschwellen geben, so ist darauf zu erwidern, daß die Lokalisation von Empfindungen und die Bestimmung von Raumschwellen zwei verschiedene seelische Funktionen sind, und daß PONZOS nächste Aufgabe darin bestand, die erstere zu untersuchen. — Was endlich den Mangel betrifft, unter dem nach v. SKRAMLIK PONZOS Versuche leiden sollen, insofern nicht recht klar werde, „wie bei den Schmerzempfindungen die Berührung ausgeschaltet war“³, so hätte der Verf. seine Meinung vielleicht geändert, wenn er die ausführliche Darstellung PONZOS zu Rate gezogen und außerdem den einen oder den anderen der dort beschriebenen Versuche selbst nachgeprüft hätte. — Aus v. SKRAMLIK'S Mitteilung geht nicht hervor, was er unter „Berührung“ und „Berührungsempfindung“ versteht. Meint er damit im Sinne v. FREY'S⁴, auf dessen Ausführungen er sich bezieht, einen sehr leisen und flüchtigen (nach meinen Beobachtungen immer diffusen) taktilen Eindruck, wie man ihn bei Reizung eines Tastpunktes vermittels eines Reizhaares zu erzeugen vermag, dessen Spannungswert sehr nahe der Schwelle liegt, oder wie man ihn auch beobachten kann, wenn man einen Hautpunkt reizt, der in der unmittelbaren Nähe eines wirklichen

¹ E. v. SKRAMLIK, a. a. O., S. 125 (von mir gesperrt).

² *Ebenda*, S. 136.

³ *Ebenda*.

⁴ M. VON FREY, *Zeitschr. f. Biologie* 76, S. 4f., 1922.